



Das bieten die Wohn- gemeinschaften am KFW

- *Eigenes Zimmer. Küche und Bad zur gemeinsamen Nutzung auf jeder Etage*
- *Erleben eines „sicheren Ortes“ durch einen verlässlichen Rahmen und hohe Präsenz*
- *Entwicklung und Förderung von Kompetenzen, um eigenständig am sozialen und gesellschaftlichen Leben teilzuhaben*
- *Maßnahmen zur Sicherung einer Tagesstruktur*
- *Förderung zur Selbständigkeit*
- *Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln und öffentlichen Einrichtungen*
- *Anleitung zur Haushaltsführung*
- *ggf. Begleitung zu Arzt- und Vorsorgeterminen*
- *Anleitung im Umgang mit Medien*
- *Nutzung von Freizeitangeboten*
- *Soziales Kompetenztraining*
- *Einladung von Freunden, einschl. Möglichkeit zur Übernachtung*



KURZ-INFORMATIONEN

Zielgruppe	junge Menschen (koedukativ) in der Regel ab 16 Jahre keine Altershöchstgrenze
Betreuung	6 Plätze in 3 Wohneinheiten mit je 2 Personen Betreuungsschlüssel 1:1,12
Rechtsgrundlage	§ 35a SGB VIII i.V.m. §§ 34 oder 41

Kontakt



junikum

Gesellschaft für Jugendhilfe
und Familien | St. Agnes mbH

STR: Klein-Erkenschwicker-Str. 17 TEL: 0 23 68-81 85 4-0
ORT: 45739 Oer-Erkenschwick FAX: 0 23 68-81 85 4-19
WEB: www.junikum.de MAIL: info@junikum.de

Britta Kleine
(Bereichsleitung Pädagogik)

TEL: 0 23 68-90 25 91
FAX: 0 23 68-81 85 4-48
MAIL: bkleine@junikum.de

Stand: September 2019

Wohngemeinschaften für Jugendliche und junge Erwachsene



Betreuungskonzept zur
intensivpädagogischen Begleitung
im Rahmen von Eingliederungshilfe
(gem. § 35a SGB VIII)



junikum Gesellschaft für Jugendhilfe
und Familien | St. Agnes



In den **Wohngemeinschaften am KFW** wollen wir junge Menschen, die aufgrund schwieriger Lebenserfahrungen, Traumatisierungen oder psychischer Beeinträchtigungen noch Unterstützung benötigen, in eine eigenständige Wohnform begleiten.



Präsenz schafft Sicherheit

Nach der Schule/ Arbeit sind bis zum Morgen Fachkräfte vor Ort. Damit die jungen Menschen in Krisensituationen, bei Unzuhezuständen oder in Konfliktsituationen Ansprechperson haben, ist ein Mitarbeitender auch nachts im Bereitschaftsdienst. Dieser sorgt auch dafür, dass die jungen Menschen morgens rechtzeitig aufstehen, um ihren beruflichen/ schulischen Pflichten nachzukommen.

Auch an den Wochenenden ist die notwendige Präsenz für die jungen Menschen sichergestellt, um sie zu motivieren Außenaktivitäten wahrzunehmen und sich soziale Netzwerke aufzubauen.

Die Rolle der Pädagogen von „Erziehenden“ zu „Mentoren“ schließt gleichwohl einen fürsorglichen und versorgenden Umgang ein. Dazu gehört auch die Anleitung traumapädagogischer Techniken und Übungen.

Therapeutische Erstversorgung

Zur therapeutischen Versorgung oder in Krisenphasen können die jungen Menschen durch einen Therapeuten begleitet werden, der zum erweiterten Team gehört. Dieser übernimmt auch das fachliche Coaching für das pädagogische Team.

Perspektive: Eigenständigkeit

- Begleitung in Angelegenheiten des Alltags
- Auf- und Ausbau einer regelmäßigen Tages- und Wochenstruktur
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die eigene Person stärken
- Aufklärung über das „Krankheitsbild“ und Interventionsmöglichkeiten sowie Förderung der Selbststeuerung in Krisen
- Entwicklung und Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten
- Integration in eine stabile Arbeitsstruktur, eine berufliche/ berufsbildende Maßnahme
- Erarbeitung einer weiterführenden Wohn- und Lebensperspektive in einer eigenen Wohnung oder einer betreuten Wohnform für Erwachsene und Begleitung bei der Umsetzung



Autonomie und Verlässlichkeit

In unserem Haus am Kiesenfeldweg leben Jugendliche und junge Erwachsene.

Jeweils zwei junge Menschen wohnen auf einer Etage zusammen, wobei jeder/r über ein eigenes Zimmer verfügt.

Das Konzept verbindet den alterstypischen Wunsch vom autonomen Wohnen mit dem Bedürfnis nach oder der Notwendigkeit von Sicherheit, Struktur und fürsorglicher Präsenz durch Erwachsene.